

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

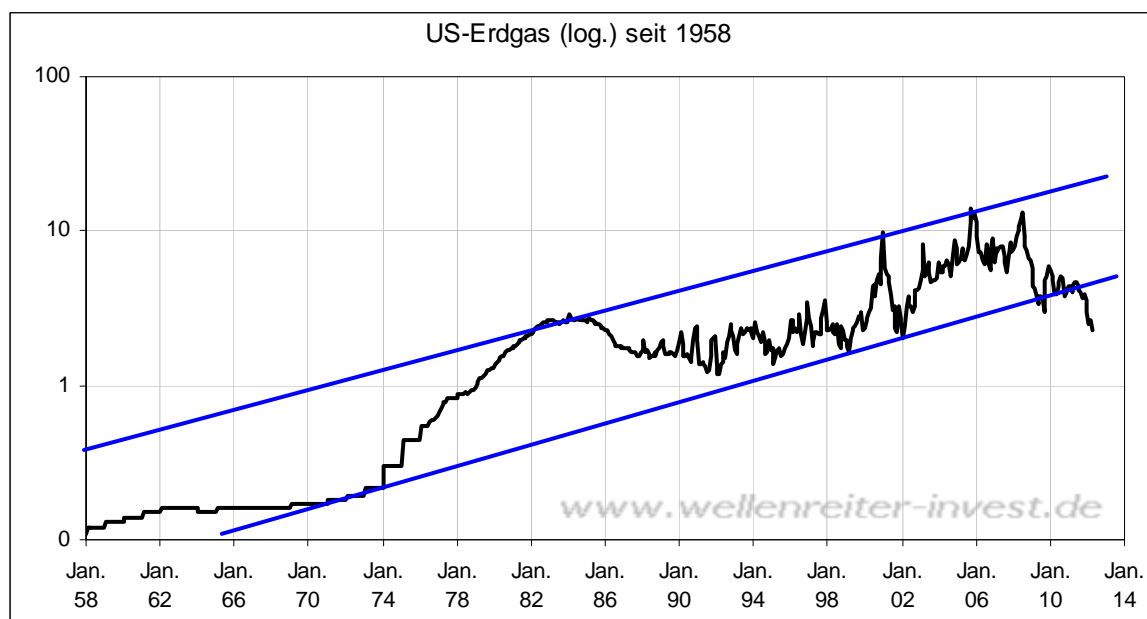
Freitag, den 9. März 2012

Der Preis für US-Erdgas hat den Tiefpunkt vom 23. Januar erneut erreicht. Die Frage an dieser Stelle nach einem Doppeltief ist legitim.

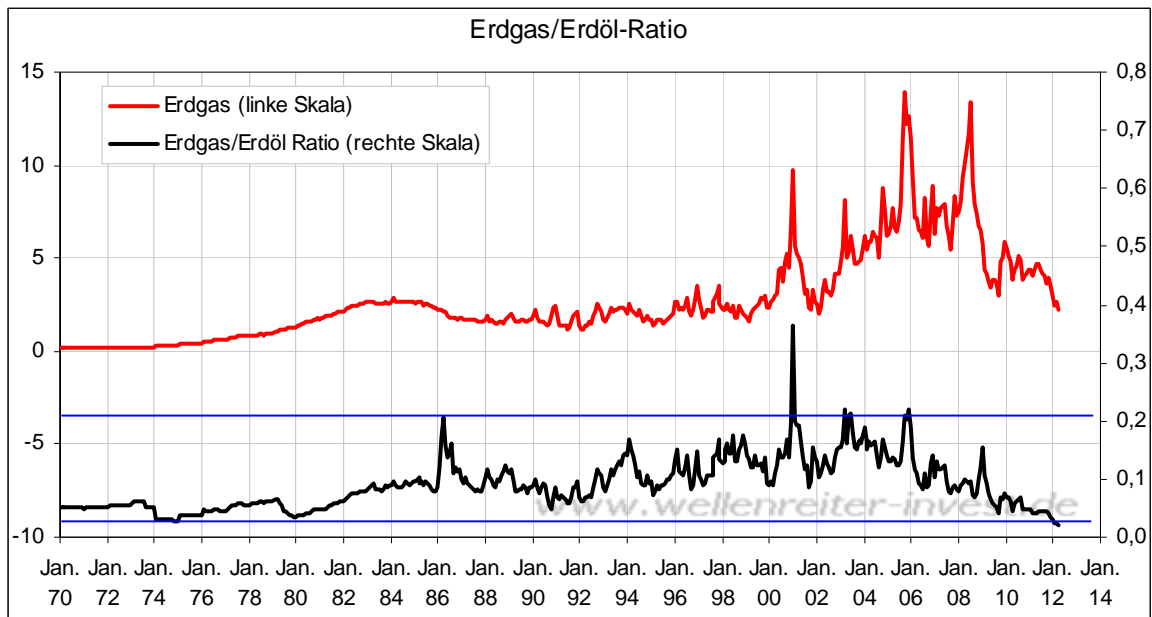
US-Erdgas Tageschart



Der Langfristchart zeigt einen gebrochenen Aufwärtstrend. Der Erdgaspreis rutschte im Herbst vergangenen Jahres unter die untere Trendlinie (blaue untere Linie folgender Chart).



Auf dem folgenden Chart stellen wir die Ratio des US-Erdgaspreises zum US-Ölpreis dar.



Es ist gut zu erkennen, dass die Ratio das niedrigste Niveau seit mindestens 1970 erreicht hat.

Fazit: Der US-Erdgaspreis testet nach einem Bounce das Januar-Tief. Der Abwärtstrend ist intakt, die Ratio zum Ölpreis ist auf den niedrigsten Stand seit Aufzeichnungsbeginn gefallen. Aber niedrig heißt nicht, dass es nicht noch niedriger geht. Der Vorteil eines Kaufs an dieser Stelle ist das geringe Risiko. Man kann den Stopp in den Bereich von 2,20 Dollar legen und hoffen, dass an dieser Marke eine Aufwärtsreaktion erfolgt.

Der Ölpreis (Brent) zeigt in den vergangenen Tagen eine erhöhte Volatilität. Die Formation ist nicht so, wie man es sich für einen Ausbruch nach oben wünschen würde. „Wide and loose“ nennen die Amerikaner das Verhalten der letzten Tage. Eine enge, flaggenartige Konsolidierung würde eine bessere Grundlage für einen Ausbruch darstellen.

Erdöl Brent Tageschart

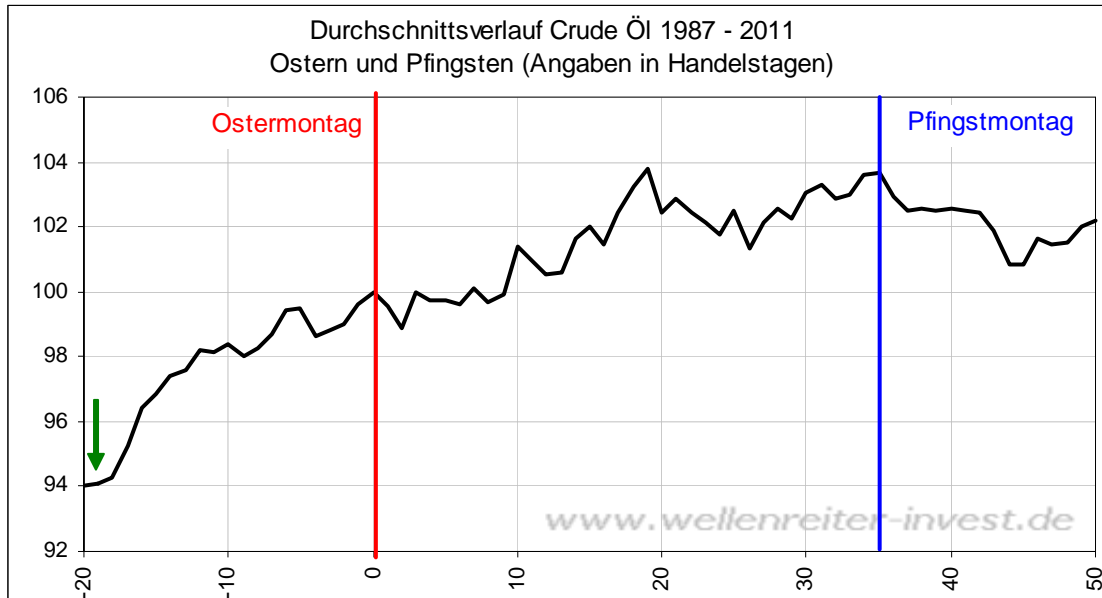


Wie wichtig der Bereich von 126 US-Dollar ist, zeigt die blaue Linie auf dem folgenden Wochenchart.

Erdöl Brent Wochenchart

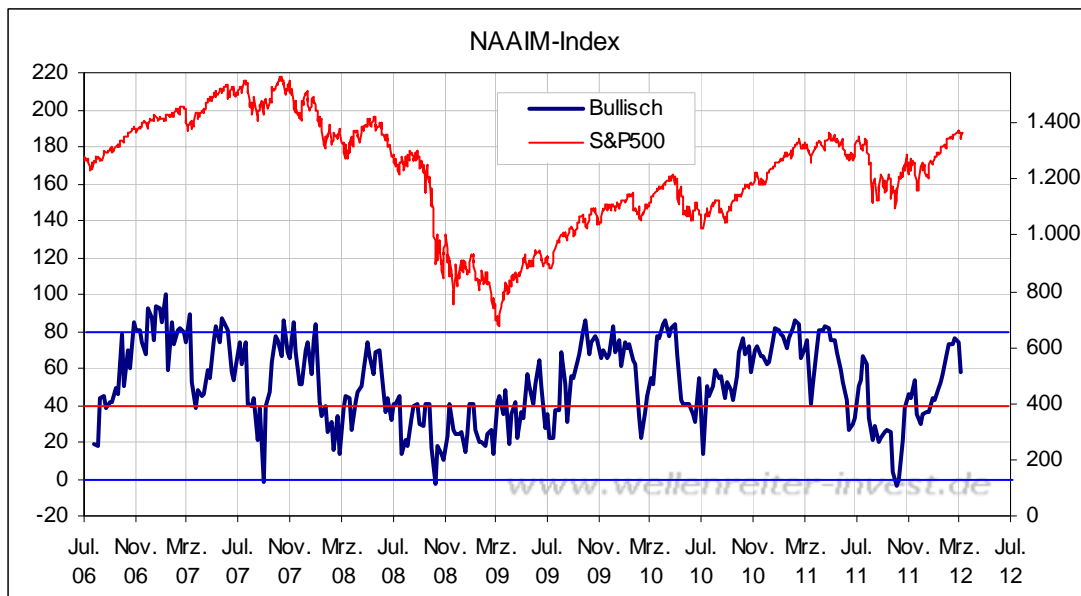


Andererseits sollte man im Hinterkopf behalten, dass die 20 Handelstage vor Ostern zu den stärksten Tagen im Jahr zählen. Diese Phase beginnt heute (siehe grünen Pfeil folgender Chart).



Fazit: Die sich derzeit im Ölpreis ausbildende Formation erscheint nicht besonders vertrauenswürdig. Hingegen müsste man aus dem saisonalen Blickwinkel heraus mit einem Ausbruch rechnen. Dieser Widerspruch dürfte sich in Kürze so oder so auflösen. Aufgrund der positiven Korrelation des Ölpreises mit den Aktienmärkten würde ein Ausbruch des Ölpreises wohl auch mit neuen Hochs an den Aktienmärkten einhergehen.

Die Fonds-Manager haben in dieser Woche vorsichtiger agiert. Der NAAIM-Index (Sentiment-Index der nordamerikanischen Fonds-Manager) ist von 74 auf 57 Punkte gefallen.



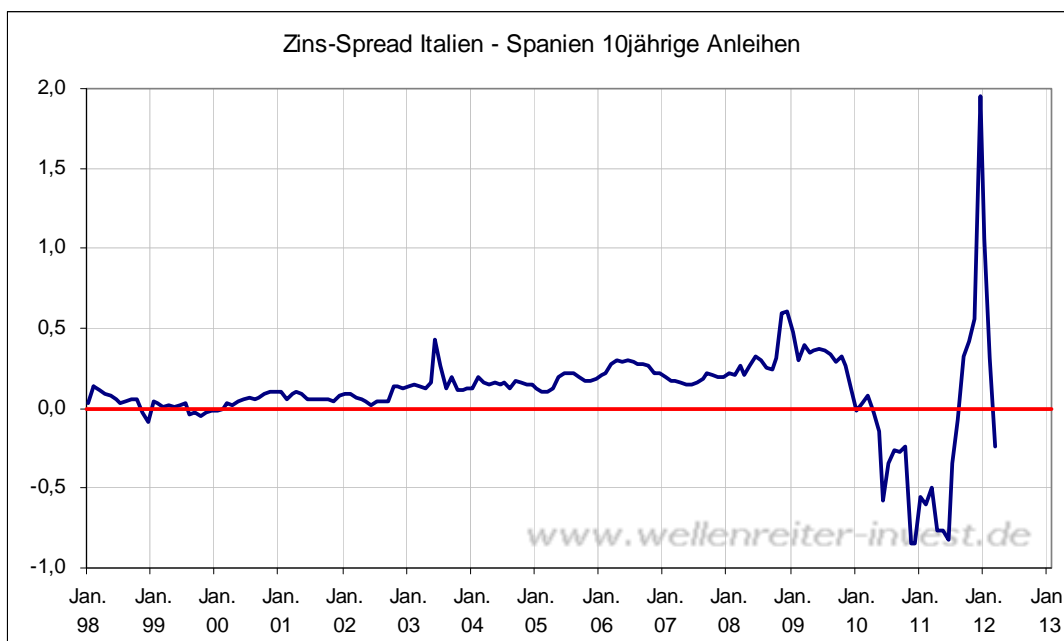
Der Index hatte die Extremposition im Bereich von 80 Punkten (obere blaue Linie) zuvor nicht ganz erreichen können. Ähnlich wie im Falle der gestern diskutierten übrigen Sentiment-Daten stellt sich die Frage, ob ein Wert von 76,2 Punkten (erreicht Ende Februar) ausreichend ist, um von einem oberen Extrem sprechen zu können.

In der Gesamtschau der gestern und heute analysierten Sentiment-Daten (insbesondere, wenn man Marktvane mit einbezieht) kann man durchaus zu der Auffassung gelangen, dass sich obere Extrema ausgebildet haben könnten. Eindeutig lässt sich die Frage nicht beantworten. Es wäre in jedem Fall hilfreich gewesen, wenn die Sentiment-Indikatoren im Februar tatsächlich in den jeweiligen Extrembereich hineingedriftet wären. So bleibt die Möglichkeit, dass erst das Erreichen neuer Hochpunkte in wichtigen Aktienindizes obere Extrempunkte im Sentiment produziert.

Die initiale Reaktion auf die Bekanntgabe der Ergebnisse des Schuldenschnitts führte zu einem Pullback des Euro.

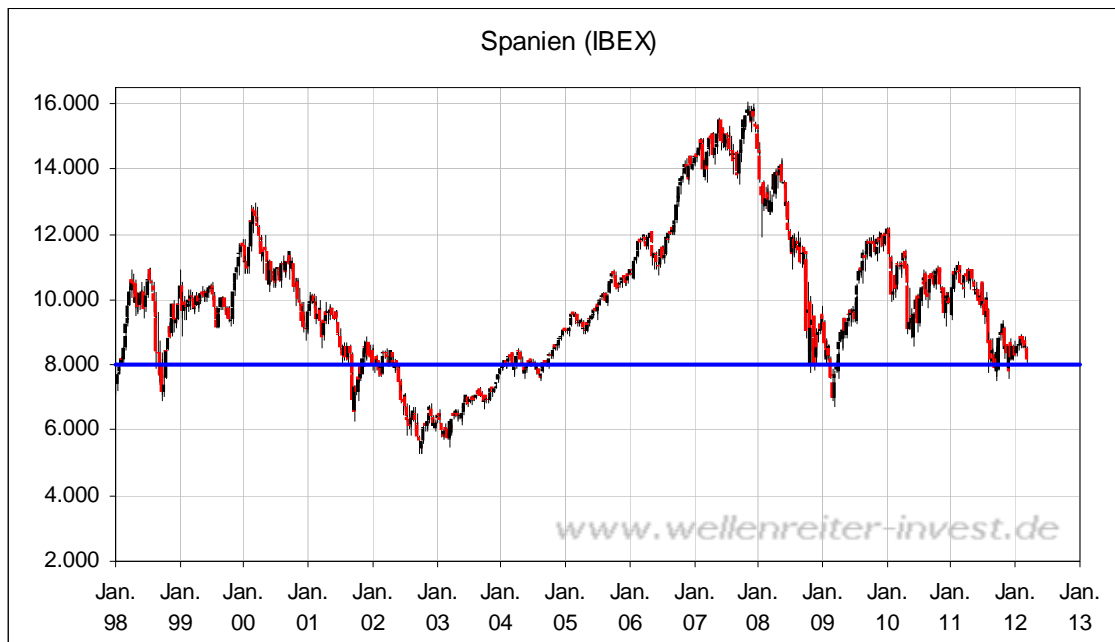


Dies mag nur eine Momentaufnahme sein. Aber fest steht, dass der Euro unzureichend an der Rally der Märkte seit Anfang Januar partizipierte. Am ersten Handelstag des Jahres 2012 (3. Januar) schloss der Euro/Dollar bei 1,3060. Der aktuelle Kurs lautet 1,3239. Es erscheint bedenklich, dass der Euro/Dollar selbst in der Antizipation der Lösung der Griechenlandkrise nicht vom Fleck kommt. Wann denn bitte schön sollte er steigen, wenn nicht in einer solchen Situation?



Die Euro-Schwäche wirft Fragen auf. Rücken weitere Kandidaten in den Blickpunkt? Es fällt auf, dass die Rendite spanischer Staatsanleihen (5,07%) über die Rendite italienischer Staatsanleihen (4,82%) gestiegen ist. Die damit einhergehende abrupte Veränderung wird durch den obigen Chart deutlich.

Spanien befindet sich in einer Rezession. Der Chart des spanischen Aktien-Leitindex IBEX (folgender Chart) reflektiert die dortige Situation.



Zunächst scheinen sich die Marktanleger der iberischen Halbinsel von Westen nähern zu wollen. Denn die Rendite portugiesischer Staatsanleihen steigt heute früh deutlich.

Rendite 10jähriger portugiesische Staatsanleihen Tageschart



Sie befindet sich bei 14,46% und damit dort, wo der Pfeil auf dem obigen Chart eingezeichnet ist.

Fazit: Der verhältnismäßig schwache Euro/Dollar, der heutige Anstieg der portugiesischen Staatsanleihen und die instabile Situation in Spanien lassen erkennen, dass die Marktteilnehmer offenbar jetzt keine Ruhe geben wollen, sondern sich – nach Griechenland – die nächsten Ziele vornehmen. Dabei rückt die iberische Halbinsel zunehmend in den Fokus.

Am Montagabend (12.3) werde ich in Freiburg (Intercity Hotel am Bahnhof um 18:30h) einen Vortrag halten und mit den Anwesenden die aktuelle Situation an den Märkten diskutieren. Die Veranstaltung wird von der VTAD organisiert. Wellenreiter-Abonnenten haben kostenlosen Zutritt, mögen sich aber bitte zuvor beim Regionalmanager Manfred Schwendemann unter rm.freiburg@vtad.de anmelden.

Zu den Märkten.

716 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 602 Mio., das Abwärtsvolumen 109 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 85% vom Gesamtvolumen. 120 neue Hochs standen 8 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.910 Punkten um 71 Zähler höher (+0,6%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.366 Punkten um 13 Zähler höher (+1,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.970 Punkten um 35 Punkte (+1,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,5%.

Der Transport-Index endete bei 5.145 Punkten (+1,4%).

Größte Gewinner: Hausbau, Banken, Broker ; Größte Verlierer: -----

Der T-Bond Future endete bei 140,22 Punkten (141,16).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,23 Punkten (79,22).

Crude Öl notiert bei 107,12 (106,42) und US-Erdgas bei 2,29 Dollar (2,29).

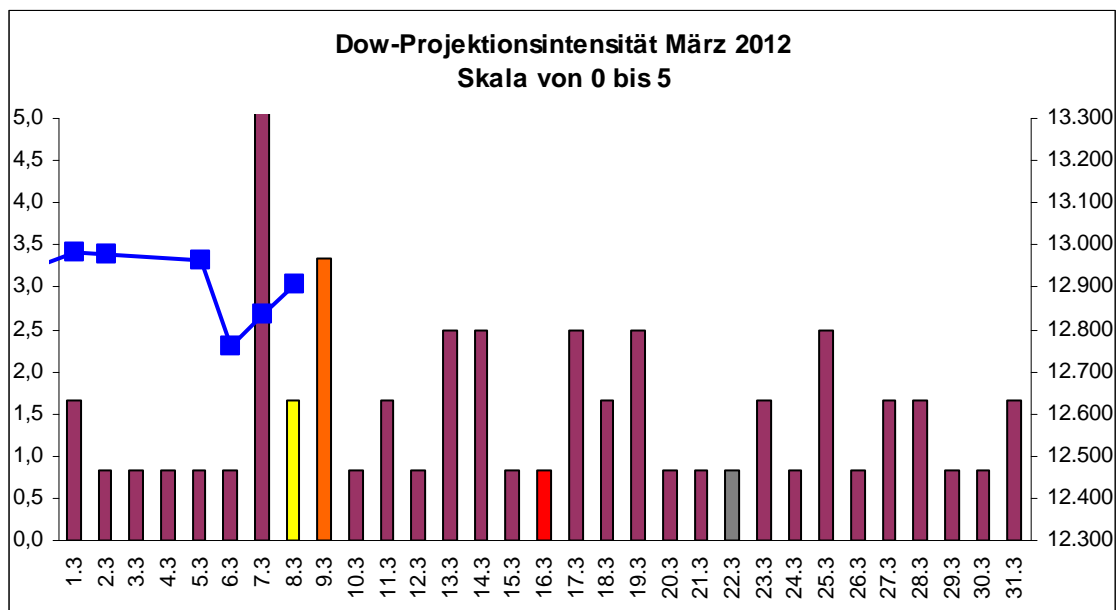
Der Goldpreis notiert bei 1.705 Dollar/Unze (1.688). Gold in Euro liegt bei 1.285.

Silber befindet sich bei 33,03 Dollar (33,57).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,3% auf 509 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 188 Punkten. Newmont Mining gewann 27 Cent und endete bei 56,95 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 5,9% auf 17,95 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 19,05 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,94. Die Equity-PCR endete bei 0,62. Die OEX-PCR endete bei 1,78. Der ISEE schloss mit 98.

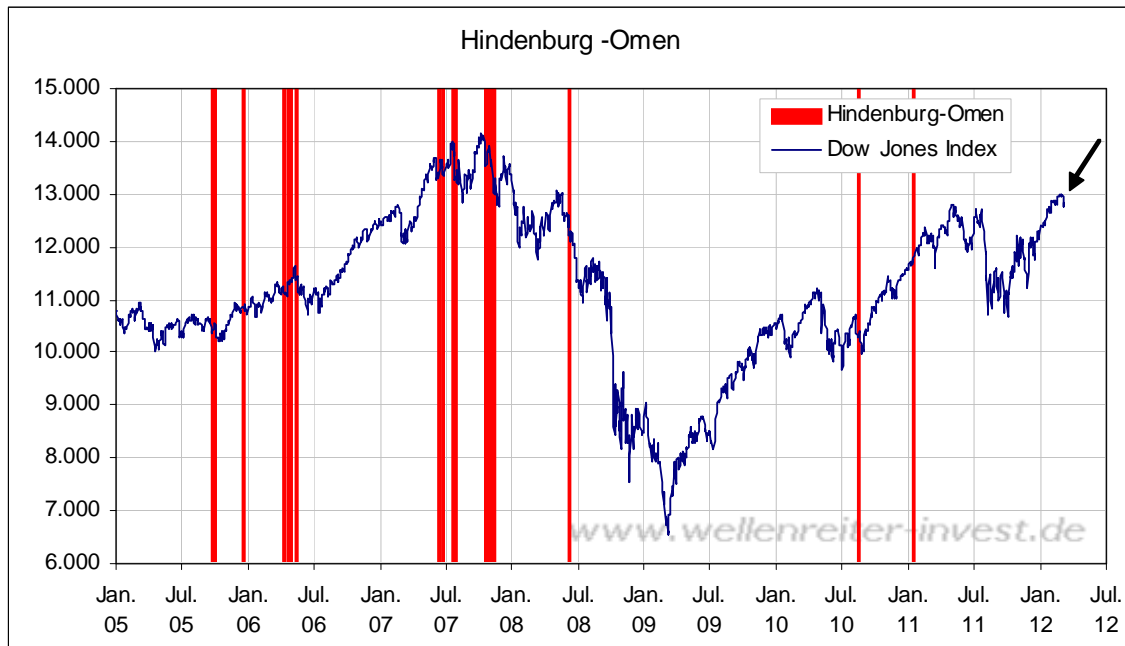
Zeitprojektionstage: 7.3., 9.3.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Aufwärtsreaktion nach dem 96,2%-Verkaufspaniktag (Dienstag) setzte sich gestern fort. Mit 716 Mio. gehandelten Aktien war die Einstiegsbereitschaft nicht besonders hoch, auch wenn das Aufwärtsvolumen knapp 85% vom Gesamtvolumen erreichte. Dennoch erscheint das Buy-the-Dip-Verhalten intakt.

Zu einem Hindenburg-Omen kam es übrigens bisher nicht. Die Zahl der neuen 52-Wochen-Tiefs bleibt dafür einfach zu gering (am Dienstag 30, am Mittwoch 12 und gestern 8). Für ein Hindenburg-Omen benötigt man mindestens 75 neue Hochs und 75 neue Tiefs, und das gleichzeitig. Ein Hindenburg-Omen trat zuletzt vor mehr als einem Jahr auf (folgender Chart).



Zeigen sich mehrere Hindenburg-Omen hintereinander, so ist dies sehr häufig ein negatives Signal für die Aktienmärkte.

S&P 500 Tageschart



Der S&P 500 befindet sich bei 1.365 Punkten an der gestern beschriebenen Widerstandslinie. Sie bildet die letzte „Bastion“ vor dem Erreichen des Jahreshochs.

Wir hatten gestern unsere Vermutung einer Seitwärtsphase für die kommenden Monate dargestellt. Klar ist aber auch: Wenn es den wichtigen Indizes gelingt, ihre runden Marken zu überwinden (Nikkei 10.000, Dow 13.000, DAX 7.000, FTSE 6.000), müsste eine Fortsetzung der bullischen Bewegung an den Märkten angenommen werden. In einem solchen Fall würden die Rohstoffpreise weiter steigen (insbesondere der Ölpreis). Auch der Euro/Dollar dürfte sich dann aufwärts bewegen.

Achten Sie auf die Bewegung des Euro/Dollar in den kommenden Tagen. Er dürfte der „Schlüsselindikator der Stunde“ sein.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung. Sollten die runden Widerstandsmarken wider Erwarten angelaufen und überwunden werden können, so müsste man erneut über eine Einschätzungsveränderung nachdenken. Bei fallenden Märkten würden wir nicht gleich auf bearish gehen, da unsere Erwartung diejenige einer Handelsspanne ist. Wir erachten eine Korrektur von 5 bis 10 Prozent für möglich. Der 1-Jahres-GD im S&P 500 bildet bei 1.272 Punkten eine gute Unterstützung.

Absacker

Die Zeit zum neuen Kartellgesetz bzgl. der Ölgesellschaften. Nur weniger fahren hilft.

<http://tinyurl.com/89b2crd>

Termine

Robert Rethfeld:

12. März 2012, VTAD Freiburg

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

02. Juni 2012, Vortrag Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.